21.10.14 Usinger Anzeiger

LESERBRIEF

Leserbriefe sind persönliche Äußerungen, für die die Redaktion nicht die inhaltliche, sondern nur die presserechtliche Verantwortung übernimmt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

„Schon seltsam“

Zum UA-Bericht über die Dorferneuerung in Weilrod („Was machen Sie abends hier?“ vom 18. Oktober):

Der Bericht über die Auftaktveranstaltung „Integriertes Entwicklungskonzept“ im Weilroder Ortsteil Cratzenbach hat mich schon irritiert. Da wurden die teilnehmenden Cratzenbacher Bürger befragt, was sie an ihrem Wohnort gut finden und was nicht. „Ruhe, Idylle und die schöne Natur“ – so wurde das wohl von den Teilnehmern auf den gemeinsamen Nenner gebracht. Kein Wort in dem Zeitungsbericht von irgendwelchen „störenden“ Windrädern in der Natur – die gehören halt jetzt zum Ortsbild.

Nun ja, mit dem Projekt will die Gemeinde versuchen, „frischen Wind“ in die Kommune zu bringen. Klar, Wind braucht man ja auch, damit sich die Rotoren drehen und Geld in die Gemeindekasse gespült wird. Der gerade entstandene Windpark störte die anwesenden Cratzenbacher offenbar nicht.

Was sagen die Wanderfreunde, die nun im nahen, großflächig abgeholzten Wald auf jetzt auch breiten Wegen Ruhe und Erholung suchen? Die Dombacher Bürger haben auf ihrer Seite vom gemeinsamen Taunuskamm drei der sieben Windkraftanlagen in voller Größe nun diekt vor der Nase, bei anderen sind noch die Rotorenspitzen zu sehen, weil diese von Weilrod nahe der Gemeindegrenze zum Bad Camberger Stadtteil Dombach erbaut wurden. Das idyllische Dombachtal hat durch die Errichtung der Windenergieanlagen (WEA) sichtbar Schaden genommen. Man kann auch getrost von einer Verschandelung der schönen Landschaft sprechen.

Jetzt will im umgekehrten Fall die Stadt Bad Camberg, zusammen mit Hessenforst, noch einen draufsetzen und auf dem benachbarten „Kuhbett“ ebenfalls einen Windpark errichten, vor allem zum Leidwesen der Einwohner von Hasselbach, die jetzt den vollen Blick auf den gerade errichteten Windpark haben, den weder die Bürgerinitiative (BI) Rennstraße noch die BI Dombach stoppen konnten. Jetzt will die Gemeinde Weilrod, die im umgekehrten Fall keine Rücksicht auf den Nachbarn Bad Camberg genommen hat, ihrerseits die Anlagen auf dem Grenzberg „Kuhbett“ verhindern. Schon seltsam!

Trotzdem: Der Unterzeichner unterstützt die Aktivitäten der Gemeinde Weilrod und die der Bürgerinitiativen, sitzen doch jetzt alle im selben Boot, um einen Windpark auf dem „Kuhbett“ bei Weilrod-Hasselhach zu verhindern. Auch die nahen Bad Camberger Stadtteile Schwickershausen und Dombach wären davon ebenso betroffen.

Helmut Griesand
65520 Bad Camberg-Dombach